

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 94 (1997)
Heft: 1

Vorwort: Editorial : von der "ZöF" zur "Zeitschrift für Sozialhilfe ZeSo"
Autor: Alfiev-Bieri, Charlotte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Von der «ZöF» zur «Zeitschrift für Sozialhilfe ZeSo»

Liebe Leserinnen und Leser

Abschied und Neuanfang: Diese zwei Themen gehören zum Jahreswechsel. Sie prägten und prägen die Arbeit der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe in der zweiten Jahreshälfte 1996, und sie werden auch im neuen Jahr nicht weniger spürbar sein. Mit Verzögerung holt das Neue nun auch die «Zeitschrift für öffentliche Fürsorge» ein und verdrängt das Alte. In ihrem 94. Jahrgang unterzieht sich die bestandene Dame «ZöF» einer Verjüngungskur, lässt ihr Äusseres leicht liften und ändert vor allem ihren Namen: neu nennt sie sich «Zeitschrift für Sozialhilfe», abgekürzt «ZeSo».

Die Mitgliederversammlung des Verbandes hat am 9. Mai 1996 in Yverdon eine Statutenrevision gutgeheissen, mit der die Öffnung des Verbandes auch für private Sozialhilfe-Organisationen vollzogen wurde. Folgerichtig wurde aus der SKöF (Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge) die SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe).

Der Jahreswechsel schien dem Verband und der Redaktion der richtige Zeitpunkt, sich vom alten Zeitschriften-Titel zu verabschieden und einen Neuanfang mit dem neuen Namen zu machen. Inhaltlich hat die Öffnung für Themen, die über den Bereich der öffentlichen Sozialhilfe hinausreichen, bereits stattgefunden und wird noch vertieft werden.

Redaktion, SKOS und Verlag hoffen, Ihnen mit der neuen ZeSo im kommenden Jahr viele Anregungen bieten zu können, und wir wünschen allen Leserinnen und Lesern einen guten Start im jungen Jahr!

Charlotte Alfrev-Bieri
Redaktorin der Zeitschrift für Sozialhilfe